

München 2, den 23. März 1951

Arcisstraße 10

Tel.: 32404, 32414, Apparat 373

Lieber Herr Meyer!

Ich möchte die Ostertage nicht vorbeigehen lassen, ohne Ihnen und Ihrer verehrten Frau Mutter von uns allen die herzlichsten Festwünsche zu übermitteln. Hoffentlich können Sie beide das Fest bei guter Gesundheit feiern und hoffentlich finden auch Sie in diesen Tagen ein paar Stunden der Erholung und der Ruhe von den vielen Mühen und Lasten Ihres Berufes. Auch ich werde mich freuen, an den Feiertagen mal eine Zeit der Ruhe und Entspannung haben zu können, ich habe das wirklich nötig. Gerade die letzten Wochen waren übervoll mit Arbeit, denn, wie Sie wohl wissen, ist jetzt endlich der Satz der Bibliographie angelaufen und ich sitze zur Zeit über den Korrekturen, die mir viele Mühe machen. Aber auf der anderen Seite ist es ja sehr erfreulich, daß die Geschichte nun endlich in Gang gekommen ist, wenn auch wohl der Haupteffekt vorbei sein dürfte. Ich glaube nicht, daß das Werk jetzt, besonders im Ausland den Erfolg haben wird, den es sicher vor drei Jahren gehabt hätte. Aber das müssen die Herausgeber verantworten, wenn es nach uns gegangen wäre, wäre die Bibliographie längst heraus, und ich bedauere es heute noch, daß sich der Chef hat seinerzeit von Ritter beschwatzen lassen, was auch ihn heute sehr leid tut. Aber jetzt ist es zu spät.

Außerdem sitze ich noch so nebenbei an den Korrekturen für die Register von Gregor von Tours, die jetzt auch so weit fertig sind. Wir hoffen, daß der Faszikel, der außerdem noch die Einleitung enthält, bald wird herauskommen können, aber die Druckerei in Göttingen ist sehr saumselig, sodaß man nie mit festen Terminen rechnen kann. Es geht uns ja bei dem Deutschen Archiv genau so. Seit dem Herbst ist das neue Heft ausgesetzt, und bis jetzt sind wir noch nicht fertig damit. Immerhin sind wir so weit, daß Aufsatzteil und Nachrichten das Imprimatur haben, wir warten nur noch auf das Register, das im Satz ist. Wenn alles gut geht, werden wir mit dem Heft Ende des kommenden Monats herauskommen können.

In diesen Tagen wird auch Poetae latini VI 1 erscheinen, die Aushängbogen sind bereits in unseren Händen.

Der Chef fährt in der nächsten Woche nach Heidelberg, wo eine Besprechung über die Neuauflage des Gebhardt stattfinden soll. Abscheinend hat die Redaktion - Grundmann - nun die Bearbeiter beisammen. In den ersten Tagen des April ist dann hier in München eine Tagung der Historischen Kommission, bei der vor allen Dingen der neue Präsident gewählt werden soll, nachdem der alte Götz sich im Herbst endlich entschlossen